

OPEN-ACCESS-PUBLIZIEREN MIT CREATIVE-COMMONS-LIZENZEN

WAS SIND CREATIVE-COMMONS-LIZENZEN?

CC-Lizenzen sind das am weitesten verbreitete Open-Content-Lizenzierungsmodell. Mit der Vergabe solcher Lizenzen räumen Sie der Allgemeinheit auf einfache Art und Weise Nutzungsrechte für Ihr Werk ein. Jede Lizenz ist aus Lizenz-Modulen aufgebaut, die unterschiedlich kombiniert werden können (siehe Grafik unten).

Nur die zwei „offensten“ Lizenzen (CC BY, CC BY-SA) entsprechen der sogenannten Berliner Erklärung und damit dem Grundgedanken eines möglichst offenen Zugangs zu wissenschaftlichem Wissen (Open Access).

WELCHE VORTEILE HABEN CC-LIZENZEN?

- › Sie ermöglichen freies Teilen und damit möglichst breite Verteilung der Inhalte.
- › Sie erlauben die Weiterverwendung von Materialien, solange korrekt zitiert wird.
- › Sie schaffen Rechtssicherheit sowohl für Urheber_innen als auch für (Nach-)Nutzer_innen, da CC-Lizenzen sehr transparent auf Regeln und Pflichten hinweisen.

CREATIVE-COMMONS-MODULE



Namensnennung (BY)



Weitergabe unter gleichen Bedingungen (SA)



nicht kommerziell (NC)



keine Bearbeitung (ND)

WEITERE LIZENZEN

CC-Lizenzen werden für Publikationen und Open Educational Resources eingesetzt. Für andere Forschungsergebnisse gibt es folgende offene Lizenzen:

- › Software: GNU Licences, Apache-Lizenz, MIT-Lizenz
- › Forschungsdaten: (CC), Open Data Commons

CREATIVE-COMMONS-LIZENZEN

CC-LIZENZEN GEORDNET NACH IHRER OFFENHEIT

<u>CC BY</u> Namensnennung	<ul style="list-style-type: none">› Der_Die Autor_in muss genannt werden.› Das Werk darf vervielfältigt und verbreitet werden.› Kommerzielle Nutzung ist erlaubt.› Die Bearbeitung des Werks (des Inhalts) ist erlaubt.› freieste Lizenz
<u>CC BY-SA</u> Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen	<ul style="list-style-type: none">› Der_Die Autor_in muss genannt werden.› Das Werk darf vervielfältigt und verbreitet werden.› Kommerzielle Nutzung ist erlaubt.› Die Bearbeitung des Werks (des Inhalts) ist erlaubt.› Ein neu entstandenes Werk auf Basis dieser Publikation muss mit derselben Lizenz ausgestattet werden.
<u>CC BY-ND</u> Namensnennung – keine Bearbeitung	<ul style="list-style-type: none">› Der_Die Autor_in muss genannt werden.› Das Werk darf vervielfältigt und verbreitet werden.› Kommerzielle Nutzung ist erlaubt.› Das Werk (der Inhalt) darf nicht bearbeitet oder verändert werden.
<u>CC BY-NC</u> Namensnennung – nicht kommerziell	<ul style="list-style-type: none">› Der_Die Autor_in muss genannt werden.› Das Werk darf vervielfältigt und verbreitet werden.› Die Bearbeitung des Werks (des Inhalts) ist erlaubt.› Das Werk (der Inhalt) darf nicht kommerziell genutzt werden
<u>CC BY-NC-SA</u> Namensnennung – nicht kommerziell – Weitergabe unter gleichen Bedingungen	<ul style="list-style-type: none">› Der_Die Autor_in muss genannt werden.› Das Werk darf vervielfältigt und verbreitet werden.› Die Bearbeitung des Werks (des Inhalts) ist erlaubt.› Das Werk (der Inhalt) darf nicht kommerziell genutzt werden.› Ein neu entstandenes Werk auf Basis dieser Publikation muss mit derselben Lizenz ausgestattet werden.
<u>CC BY-NC-ND</u> Namensnennung – nicht kommerziell – keine Bearbeitung	<ul style="list-style-type: none">› Der_Die Autor_in muss genannt werden.› Das Werk darf vervielfältigt und verbreitet werden.› Das Werk (der Inhalt) darf nicht bearbeitet oder verändert werden.› Das Werk (der Inhalt) darf nicht kommerziell genutzt werden.

ZWEI SONDERFORMEN

CC0

No Rights Reserved

- › Das Werk ist von den Urheber_innen gemeinfrei erklärt worden.
- › Die Autor_innen müssen nicht genannt werden (bitte aber gegebenenfalls trotzdem darum).
- › Das Werk darf vervielfältigt und verbreitet werden.
- › Kommerzielle Nutzung ist erlaubt.
- › Die Bearbeitung des Werks (des Inhalts) ist erlaubt.

Public Domain Mark

- › Das Werk unterliegt nicht länger Schutzfristen des Urheberrechts (z. B. 70 Jahre nach Tod des Autors_der Autorin)
- › Der_Die Autor_in muss genannt werden.
- › Das Werk darf vervielfältigt und verbreitet werden.
- › Kommerzielle Nutzung ist erlaubt.
- › Die Bearbeitung des Werks (des Inhalts) ist erlaubt.

Für die maschinelle Aufbereitung von CC-Lizenzen gibt es das [Protokoll CC+ \(CC Plus\)](#).

WIE WÄHLE ICH EINE CC-LIZENZ?

Hier finden Sie ein [Online-Tool zur Wahl der Creative-Commons-Lizenz](#).

HÄUFIG GESTELLTE FRAGEN

GIBT ES VORSCHRIFTEN VON SEITEN DER TU WIEN ZUR CC-LIZENZIERUNG?

Nein, die TU Wien schreibt für Publikationen keine explizite CC-Lizenz vor. Empfohlen wird für Publikationen im Zeitschriften- und Sammelband-Bereich aber CC BY. Für Monografien ist keine pauschale Auskunft möglich, hier bietet sich auch CC BY-NC an.

- › Achtung: Manche Forschungsfördereinrichtungen verlangen eine bestimmte Lizenz (beispielsweise FWF: CC BY)
- › Empfehlung für Forschungsdaten laut der [Policy für Forschungsdatenmanagement an der TU Wien](#):
 - Quellcode: GNU GPL
 - Forschungsdaten: CC BY; wenn keine Urheberrechtsbeschränkungen vorliegen: CC0

GEBE ICH MIT DER CC-LIZENZ ALLE RECHTE AN MEINEM WERK AUF?

Nein, die Urheberschaft wird nicht aufgegeben. Es werden jedoch pauschale Nutzungsrechte vergeben. Bestimmte Rechte sind weiterhin vorbehalten, etwa die Anerkennung der Urheberschaft (durch den Grundbaustein CC BY).

Der Bereich der Verwertungsrechte wird frei lizenziert, somit entsteht (teils) kein Vergütungsanspruch. Die Lizenzkosten bei kommerzieller Nachnutzung sind nur bei NC-lizenzierten Werken einhebbar.

- › Ausnahme CC0: erklärt das Werk für gemeinfrei. Diese Lizenz ist für Publikationen eigentlich nicht anzuwenden, da Urheberschaft nicht aufgegeben werden kann. Die Lizenz kann für Forschungsdaten relevant sein.

WAS BEDEUTEN DIE ZIFFERN HINTER DEN CC-LIZENZEN?

Die Ziffer steht für die Version der jeweiligen Lizenz. Die aktuelle Version seit 2013 ist CC 4.0, auch als internationale Version bekannt. Wir empfehlen, immer die aktuellste Version zu nehmen. Version 2.0 beinhaltet länderspezifische Lizenzen, daher beim Zitieren immer vermerken.

WIE VERWENDE ICH SELBST CC-LIZENZIERTER WERKE?

Die exakte Zitierung direkt neben der Erwähnung des Werks ist verpflichtend und muss folgende Punkte enthalten:

- › Name des Urhebers_ der Urheberin
- › Titel des Werks (empfohlen; Hat das Werk keinen Titel, ist die Erwähnung nicht notwendig.)
- › Ort der Quelle (URL oder als Hyperlink)
- › Lizenz, unter welcher das Werk steht – mit Link zur exakten Lizenz (nicht „licensed under a Creative Commons license“, sondern exakt: „licensed under [CC BY 4.0](#) license“)

- › Gegebenenfalls wünscht der_die Urheber_in noch weitere Angaben (beispielsweise Website), auch diese müssen übernommen werden. Solche zusätzlichen Bedingungen müssen jedoch klar und deutlich ausgewiesen werden.
- › Für Wikimedia Commons gibt es einen [Generator für die korrekte Zitierung von Wikimedia Commons](#).

Wenn das Werk verändert wurde, muss vermerkt werden, wie es sich von der Quelle unterscheidet. Sie können das veränderte Werk dann wieder mit einer CC-Lizenz in Umlauf bringen. Je nach Lizenz des Werks ist auch der Kontext zu beachten (CC BY-SA muss genauso weiterverwendet werden) – nicht alle Lizenzen sind untereinander kompatibel.

Beispiel für eine Veröffentlichung einer veränderten Version eines CC-lizenzierten Werks:

This derivative work is an abridged version of the article: Blythe, J.M., Johnson, S.D. & Manning, M. (2020). What is security worth to consumers? Investigating willingness to pay for secure Internet of Things devices. *Crime Science*, 9, 1. <https://doi.org/10.1186/s40163-019-0110-3>, used under the [CC BY 4.0](#) license.

WOFÜR KANN ICH CC-LIZENZEN EINSETZEN?

- › Publikationen
- › Forschungsdaten
- › Datenbanken
- › nicht geeignet für: Software, Markenzeichen oder Public-Domain-Werke

[weitere Informationen zum Einsatz von CC-Lizenzen für Software etc.](#)

WER KANN EINE CC-LIZENZ VERGEBEN?

Nur der_die Rechteinhaber_in kann eine CC-Lizenz vergeben. Haben Sie als Urheber_in die Verwertungsrechte an einen Verlag abgetreten, wurde damit auch das Recht, CC-Lizenzen zu vergeben, auf diesen übertragen.

ICH HABE MEINE VERWERTUNGSRECHTE AN EINEN VERLAG ABGETRETEN UND DER VERLAG ERLAUBT SELBSTARCHIVIERUNG (Z. B. IN EINEM REPOSITORY) – KANN ICH NUN DER ARTIKELVERSION IM REPOSITORY EINE CC-LIZENZ GEBEN?

Eine CC-Lizenz kann nur vergeben werden, wenn das Werk nicht bereits anderen Nutzungsrechten unterliegt. In diesem Fall kann somit keine CC-Lizenz vergeben werden.

- › Ausnahme: Der Verlag verlangt es (beispielsweise Elsevier).
- › Im Einzelfall kann auch direkt beim Verlag angefragt werden, ob eine CC-Lizenzierung möglich ist.

WAS MUSS ICH BEI DER SELBSTARCHIVIERUNG MEINER WERKE BEACHTEN?

Über Ihren Autor_innenvertrag werden die Verwertungsrechte mit dem Verlag geregelt. Dort wird üblicherweise auch festgelegt, welche Einschränkungen im Bereich der Selbstarchivierung gelten.

Möchten Sie Ihr Werk über ein Repositoryum zweitveröffentlichen, dann finden Sie in Ihrem Vertrag die anzuwendenden Parameter (z. B.: Manuskriptversion, Sperrfristen). Achten Sie daher darauf, dem Verlag nur „einfache Nutzungsrechte“ einzuräumen. Widersprechende Formulierungen in Ihrem Vertrag können Sie unter Umständen streichen und den Verlag darauf aufmerksam machen.

Eine weitere Möglichkeit um eine Selbstarchivierung in einem Repositoryum zu ermöglichen, wäre das Anfügen eines Addendums an den Vertrag. Hier finden Sie [Hilfestellung für deutschsprachige Verlagsverträge](#) und [Hilfestellung für englischsprachige Verlagsverträge](#).

WIESO WIRD ÖFTERS VON „FREIEN LIZENZEN“ GESPROCHEN – SIND NICHT ALLE CC-LIZENZEN FREI?

Im Sinne der [Berliner Erklärung](#) sind nur jene Lizenzen als frei zu verstehen, die maximale Nachnutzung im Bereich der Publikationen bieten: CC BY und CC BY-SA.

- › Open Knowledge Foundation (International) bietet mit Open Definition einen Überblick über freie Lizenzen.
- › Die Free Software Foundation (FSF) bietet ebenso einen Überblick über freie und unfreie Lizenzen im Software-Bereich.
- › Auch Debian verfügt über entsprechende Free Software Guidelines (DFSG).
- › zur Definition von freien kulturellen Werken

WIE ZEIGE ICH AN, DASS MEIN WERK CC-LIZENZIERT IST?

Eine Lizenzierung sollte folgende Punkte beinhalten:

- › Lizenztext
- › Link zur Lizenz
- › bestenfalls auch das dazugehörige Bild

Beispiel



This work is licensed under a [Creative Commons Attribution 4.0 International License](#).

Beispiel für textuelle Darstellung, bevorzugt für Offline-Werke:

„This work is licensed under the Creative Commons Attribution 4.0 International License. To view a copy of this license, visit <http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/> or send a letter to Creative Commons, PO Box 1866, Mountain View, CA 94042, USA“

ICH MÖCHTE FÜR MEIN WERK GERNE EINE CC-LIZENZ VERGEBEN, VERWENDE DARIN ABER AUCH MATERIALIEN VON ANDEREN URHEBER_INNEN. IST EINE CC-LIZENZ IN DIESEM KONTEXT ÜBERHAUPT MÖGLICH?

Sie können nur Ihre eigene geistige Leistung mit einer CC-Lizenz versehen, das heißt, die Lizenz bezieht sich nur auf Ihren Beitrag. Die Rechte anderer Personen werden damit nicht überschrieben.

Verwenden Sie beispielsweise ein Bild, das unter einer anderen CC-Lizenz veröffentlicht wurde, als die, die Sie für Ihr Werk nutzen möchten, müssen Sie das beim Bild entsprechend kennzeichnen. Kurzum: Für jemanden, der das Bild wiederverwenden möchte, muss klar sein, welchen Bedingungen dieses unterliegt. Deutet die Lizenzierung auf eine restriktivere Verbreitung hin, sollte der_die Urheber_in kontaktiert werden – analog zur Handhabung im traditionellen Publikationswesen. Diese haben auch das Recht, eine Open-Access-Verbreitung zu untersagen.

WAS MUSS ICH BEIM BAUSTEIN NC (NON-COMMERCIAL, NICHT KOMMERZIELL) BEDENKEN?

- › Die Lizenz untersagt kommerzielle Nutzung – daher ist Rücksprache mit dem_der Urheber_in zu halten. Der Begriff „kommerziell“ wird bei CC-Lizenzen breit ausgelegt.
- › schränkt allgemein die freie Verbreitung ein, oft mit ungeahnten Folgen¹
- › Beispiel: Steht Ihr Werk unter der Lizenz CC BY-NC und haben Sie die kommerziellen Rechte an einen Verlag abgetreten, dürfen Sie Ihr eigenes Werk nicht in (kommerziellen) akademischen Netzwerken wie ResearchGate frei zur Verfügung stellen.
- › Der Baustein NC ist sinnvoll, wenn man gegen eine Verletzung der NC-Regel auch tatsächlich vorgehen oder das Werk selbst kommerziell nutzen möchte.
- › Andernfalls besser nicht verwenden oder die freiere Alternative CC BY-SA wählen, da hier das Werk unter genau dieser Lizenz weitergegeben werden muss.

MEIN VERLAG BIETET MIR NEBEN DEN CC-LIZENZEN AUCH ANDERE OPEN-ACCESS-LIZENZEN AN – SOLLTE ICH DIESE WÄHLEN?

Da CC-Lizenzen ein international anerkannter Standard sind, raten wir von der Verwendung von Eigenlösungen von Verlagen ab.

WAS MUSS ICH BEI BILDRECHTEN BEACHTEN?

- › Für ein Bild, an dem Sie die Rechte besitzen, ist die Vergabe einer CC-Lizenz möglich.
- › Für ein Bild, an dem Sie die Rechte nicht besitzen, muss Rücksprache mit dem_der Rechteinhaber_in gehalten werden (Dokumentation wichtig) – viele Verlage besitzen dafür beispielsweise ein Online-Tool.
- › Grenzen des Bildzitats (wissenschaftliche Auseinandersetzung damit notwendig)
- › Optional kann bei fremden Bildern angezeigt werden, dass sie nicht unter die gleiche Creative-Commons-Lizenz wie das Werk fallen (Hinweis mit „Alle Rechte vorbehalten“ oder Zitat + Formulierungen wie „© copyright holder – used with permission“ oder „The CC license does not apply to this picture.“).

¹ Till Kreuzer: Open Content – Ein Praxisleitfaden zur Nutzung von Creative-Commons-Lizenzen, 2015, Seite 51.

WO FINDE ICH BILDER MIT FREIEN LIZENZEN?

- › [Creative Commons / Search](#)
- › Erweiterte Suche in Google
- › Filterung der Yahoo Bildersuche
- › [Flickr Creative-Commons-Suche](#)
- › [Wikimedia Commons und Wikipedia](#)
- › Youtube (Filter „Creative Commons“ in der Ergebnisliste)
- › [weitere Anlaufstellen für freie Bilder im Netz](#)

GARANTIEREN MIR CREATIVE-COMMONS-LIZENZEN, DASS DAS WERK EIN PEER REVIEW DURCHLAUFEN HAT?

Nein, CC-Lizenzen befassen sich mit den Verwertungsrechten, nicht mit der Qualitätsprüfung.

KANN ICH EINE CC-LIZENZ NACHTRÄGLICH ÄNDERN ODER ZURÜCKNEHMEN?

Eine CC-Lizenz kann nicht zurückgenommen werden. Nachträgliche Änderungen sind möglich, wenn auch nicht empfohlen. Außerdem kann die Verwendung der ursprünglichen Version nicht verhindert werden, wenn diese bereits im Umlauf ist.

Die Änderung einzelner Bausteine ist in manchen Fällen möglich. Beispiel: Die kommerzielle Nutzung eines Werkes kann unter der Lizenz CC BY-NC für einzelne Personen erlaubt werden (wenn der Verlag publizieren will).

KANN MEINE MONOGRAFIE TROTZ CC-LIZENZ VERKAUFT WERDEN?

Ja, es kann beispielsweise kann die Print- oder eine erweiterte elektronische Version verkauft werden.

WAS PASSIERT, WENN ICH MEINEM WERK KEINE LIZENZ GEBE?

Dann verbleiben alle Nachnutzungsrechte allein bei Ihnen, das Nachnutzen ist nur nach Rücksprache mit Ihnen erlaubt. Keine Lizenz entspricht dem Beisatz „Alle Rechte sind vorbehalten“. Bei Verwendung Ihres Volltexts muss man sich direkt mit Ihnen in Verbindung setzen. Das kann Einschränkungen beim Harvesting durch Suchmaschinen oder Datenbanken zur Folge haben. Um als Open-Access-Veröffentlichung zu gelten, ist eine freie Lizenzierung notwendig, andernfalls ist der Text lediglich eine Veröffentlichung, die über eine bestimmte Plattform frei im Internet abrufbar ist.

- › **repositUM:** Durch Bestätigung der Lizenzbedingungen räumen Sie dem institutionellen Repository der TU Wien das nicht ausschließliche Recht zur elektronischen Speicherung und Zurverfügungstellung ein.

WO KANN ICH MICH NOCH NÄHER ZU DEM THEMA INFORMIEREN?

Weiterführende Informationen:

- › [über CC-Lizenzen \(EN\)](#)
- › Seyavash Amini, Guido Blechl, Joachim Losehand (2015). FAQs zu Creative-Commons-Lizenzen unter besonderer Berücksichtigung der Wissenschaft, Wien 2015. Handle: [11353/10.408042](#)
- › Till Kreuzer (2015). Open Content – Ein Praxisleitfaden zur Nutzung von Creative-Commons-Lizenzen.
- › [Praxisleitfaden zu Creative-Commons-Lizenzen](#)

KONTAKT

Fragen zu CC-Lizenzen

[Mail an Magdalena Andrae](#)

Fragen zu Bildrechten

[Mail an Katarina Hribar](#)